PfleMeO

Pflegeeinrichtungen –
Mental ermunternde Organisationen

# Erprobung des PfleMeO-Programms

Erprobung einer Leistung gemäß § 5 SGB XI in den Handlungsfeldern kognitive Ressourcen und psychosoziale Gesundheit

**Information für Pflegeeinrichtungen**
**September 2022**

## 1. Worum geht es?

Selbstständig Entscheidungen treffen, soziale Kontakte pflegen oder alltägliche Handlungen und Aufgaben bewältigen – das und vieles mehr sorgt dafür, geistig und sozial aktiv zu bleiben. Mit dem Einzug in eine Pflegeeinrichtung bleiben diese alltäglichen Aktivitäten häufig sehr schnell aus. Das hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden. Das PfleMeO-Programm bietet einen Ansatz, wie Pflegeeinrichtungen diese Auswirkungen minimieren können.

Das PfleMeO-Programm wurde auf Basis wissenschaftlicher Literatur, Erfahrungen mit ähnlichen Programmen sowie Feedback von Pflege- und Betreuungskräften entwickelt. Im Jahr 2023 wird das Programm in der Praxis erprobt. Dabei werden Pflegeeinrichtungen von eigens qualifizierten Berater*innen begleitet. Zur Zeit suchen wir vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die an dieser Erprobung teilnehmen möchten. Auf Basis der Erfahrungen während der Erprobung wird das PfleMeO-Programm weiterentwickelt. Danach wird es bundesweit angeboten.

Das PfleMeO-Programm basiert auf dem Ansatz der lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung. Es ist als Leistung gemäß § 5 SGB XI in den Handlungsfeldern kognitive Ressourcen und psychosoziale Gesundheit konzipiert. Die Berater*innen werden vom Verband der Privaten Krankenversicherung im Rahmen seines Engagements in der nationalen Präventionsstrategie finanziert.

# 2. Grundidee und Kontext des PfleMeO-Programms

Die Grundidee des PfleMeO-Programms ist, durch eine Stärkung der Personzentrierung für jeden/jede Bewohner*in Aktivitäten zu identifizieren und zu fördern, die an Gewohnheiten, Vorlieben oder spezielle Wünsche anschließen und deshalb von individueller Bedeutung sind. Das Erleben solcher Impulse und Aktivitäten unterstützt, dass Bewohner*innen, trotz gesundheitlicher Einschränkungen, geistig und sozial aktiv sind und sich wohlfühlen. Dabei werden sowohl körperlich als auch kognitiv eingeschränkte Menschen in den Blick genommen.

Das PfleMeO-Konzept knüpft an Bestrebungen an, die mit dem (neuen) Pflegebedürftigkeitsbegriff und Begutachtungsinstrument eingeleitet wurden: den Wechsel von der Verrichtungsorientierung zum Ansatz der Personzentrierung. Eine „Botschaft", die auch in weiteren Neuerungen für die stationäre Pflege ihre Resonanz gefunden hat (Qualitätsindikatoren, externe Qualitätsprüfung, Personalbemessung) und zu veränderten Konzepten und Abläufen führen soll. Durch Umsetzung des PfleMeO-Programms können Pflegeeinrichtungen an bereits begonnene Vorhaben anknüpfen und erhalten dabei externe Unterstützung.

Eine solche Weiterentwicklung wird von vielen als Rückbesinnung auf das eigentliche Selbstverständnis von Pflege empfunden. Darüber kann auch ein Beitrag zur Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter*innen geleistet werden.

# 3. Was ist eine mental ermunternde Pflegeeinrichtung?

Das PfleMeO-Programm unterstützt Pflegeeinrichtungen dabei, ihr Ziel als „mental ermunternde Organisation" zu gestalten und ihren eigenen Weg dorthin zu finden. Ein veränderter Blickwinkel im Pflege- und Betreuungsprozess wird reflektiert sowie die Bedeutung des Beziehungsaufbaus mit pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen gestärkt. Die Pflegeeinrichtung fördert durch das PfleMeO-Programm die Fachlichkeit und Kommunikationskompetenz ihrer Mitarbeiter*innen. Die Beteiligung aller Bereiche (Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft etc.) im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses trägt zu mehr Arbeitszufriedenheit bei.

Das PfleMeO-Programm stellt vier Merkmale in den Fokus:

- **„Erkunden“:** Die Abläufe (tagsüber, abends und nachts) sowie die Umgebung erlauben es, für jeden/jede Bewohner*in in Erfahrung zu bringen, was für ihn/sie im Alltag besonders wichtig ist. Die Aspekte Sicherheit, Kontinuität, Zugehörigkeit, Sinnvolles tun, Erfolg und Wertschätzung dienen dabei als Leitmotiv.
- **„Individuell bedeutsame Aktivitäten“:** Die Abläufe und Umgebung erlauben es, dass jeder/jede Bewohner*in im Alltag möglichst das tun kann, was für ihn/sie bedeutsam ist.
- **Einbeziehung von Angehörigen:** Die Abläufe und Umgebung sind bewusst darauf ausgerichtet, Angehörige in den Alltag von Bewohner*innen und in die Abläufe der Pflegeeinrichtung einzubeziehen.
- **Bereichsübergreifende Zusammenarbeit:** Die Abläufe und Umgebung sind bewusst darauf ausgerichtet, dass Mitarbeiter*innen aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und ggf. weiteren Bereichen regelhaft zusammenarbeiten.

# 4. Wie läuft das PfleMeO-Programm ab?

Das PfleMeO-Programm beginnt mit drei Phasen, die über einen Zeitraum von zwölf Monaten stattfinden und dazu dienen, einen Organisationsentwicklungsprozess anzustoßen. Während dieser Zeit werden teilnehmende Pflegeeinrichtungen von einem/einer externen, eigens qualifizierten und vom PKV-Verband finanzierten Berater*in begleitet. Im Anschluss führen sie den Organisationsentwicklungsprozess eigenständig weiter.

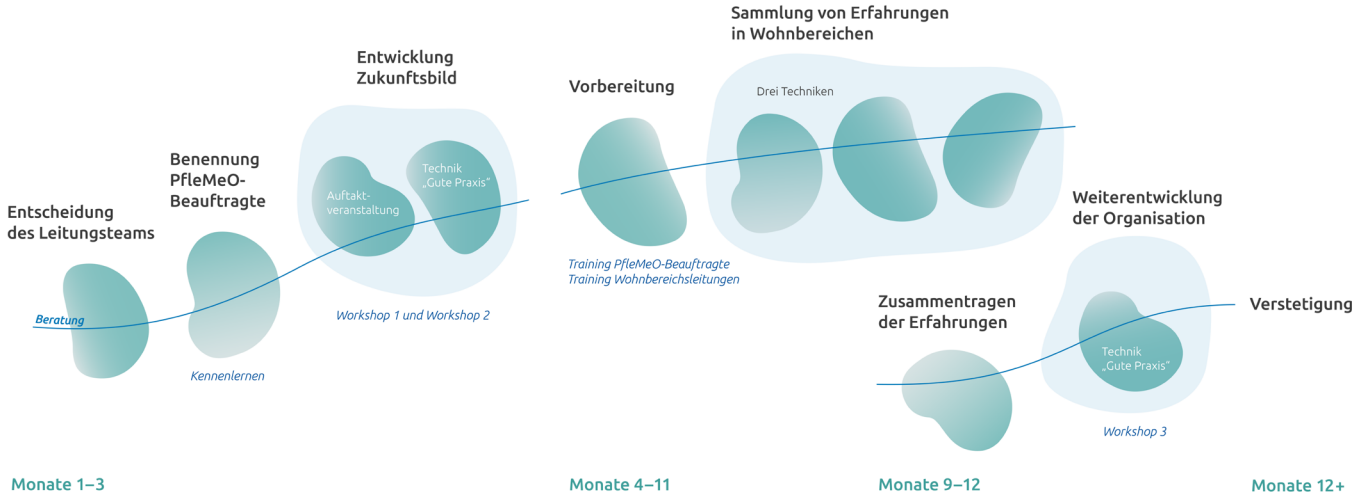
## Phase 1 – Einstieg

Dem Einstieg in das PfleMeO-Programm geht eine **Entscheidung des Leitungsteams** voraus, ob sie das Angebot zu einem Organisationsentwicklungsprozess einschließlich der zwölfmonatigen Unterstützung durch einen/eine externe Berater*in in Anspruch nehmen möchten.

Ist die Entscheidung für das PfleMeO-Programm gefallen, übernimmt die Pflegedienstleitung die Steuerung der Umsetzung als **PfleMeO-Beauftragte.** Dabei arbeitet sie eng mit ein oder zwei Kolleg*innen zusammen, idealerweise sowohl aus der Pflege als auch aus der Betreuung und ggf. der Hauswirtschaft.

Der nächste Schritt ist die **Entwicklung eines Zukunftsbilds** als „mental ermunternde Organisation“. Dazu kommen die PfleMeO-Beauftragte und ihr Team sowie ggf. weitere Mitglieder des Leitungsteams in **zwei Workshops** zusammen, die von dem/der externen Berater*in moderiert werden.

Zwischen den Workshops findet eine **Auftaktveranstaltung** für die gesamte Pflegeeinrichtung statt. Weiterhin erkunden die PfleMeO-Beauftragte und ihr Team in Gesprächen mit Mitarbeiter*innen, Angehörigen und Bewohner*innen deren Sichtweisen zum Thema. Dabei wird die **Technik „Gute Praxis“** eingesetzt, welche für das PfleMeO-Programm entwickelt wurde.




## Phase 2 – Sammlung von Erfahrungen

Zur Vorbereitung auf die weitere Umsetzung nehmen die PfleMeO-Beauftragte und ihr Team an einem **Training** teil, das der/die externe Berater*in anbietet. Es findet gemeinsam mit PfleMeO-Beauftragten aus weiteren Pflegeeinrichtungen statt, sodass ein einrichtungsübergreifender Austausch entsteht.

Das Kernstück des Programms ist die **Sammlung von Erfahrungen in den Wohnbereichen.** Hierzu werden drei für das PfleMeO-Programm entwickelte Techniken – „Wochenperspektive“, „Erlebensfenster“ und „Arbeitssituationen“ – durchgeführt. Dadurch werden zwei Impulse gesetzt:

- Auf der individuellen Ebene reflektieren und ggf. ändern Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen und Angehörige ihre Haltung und ihr Handeln.
- Auf der organisationalen Ebene entstehen Ideen, wie die Strukturen, Abläufe und Umgebung weiterentwickelt werden können.

Die Durchführung der Techniken wird von der PfleMeO-Beauftragten vorbereitet. Für die Umsetzung sind die Wohnbereichsleitungen zuständig. Sie erhalten hierzu ein **Training**, welches der/die externe Berater*in anbietet.

### Phase 3 – Weiterentwicklung

Die aus der Anwendung der Techniken entstehenden **Ideen greifen die PfleMeO-Beauftragte und ihr Team auf.** Gemeinsam mit dem Leitungsteam wird überlegt, wie sie umgesetzt werden können und damit das Zukunftsbild einer „mental ermunternden Organisation“ Wirklichkeit werden kann.

Die Begleitung einer Pflegeeinrichtung durch den/die Berater*in schließt mit einem weiteren **Workshop** mit der PfleMeO-Beauftragten, ihrem Team und ggf. weiteren Mitgliedern des Leitungsteams ab. Neben der Reflexion des bereits Erreichten wird die eigenständige **Weiterführung des PfleMeO-Programms** geplant.

## 5. Was tun die Berater*innen?

Pflegeeinrichtungen, die das PfleMeO-Programm umsetzen, werden zwölf Monate lang von einem/einer Berater*in begleitet. Der/die Berater*in war selbst in der Alten- oder Krankenpflege tätig und verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Organisationsberatung von stationären Pflegeeinrichtungen. Der/die Berater*in bietet folgendes an (die „PfleMeO-Leistung“):

- Drei Workshops à vier Stunden mit der PfleMeO-Beauftragten (Pflegedienstleitung), ihrem Team und ggf. weiteren Mitgliedern des Leitungsteams
- Ein Training für die PfleMeO-Beauftragte und ihr Team (insgesamt drei Tage, wobei jeweils ein Tag in Monat vier, fünf bzw. acht nach Beginn des PfleMeO-Programms stattfindet)
- Ein Training für die Wohnbereichsleitungen (vier Stunden Dauer; das Training wird zwei- oder dreimal je Pflegeeinrichtung angeboten)
- E-Learning-Einheiten, auf die alle Mitarbeiter*innen zugreifen können
- Beratung nach Bedarf, um Herausforderungen bei der Umsetzung des PfleMeO-Programms zu begegnen (insgesamt ca. 10 Tage)
- Die Möglichkeit, bei Bedarf weitere Unterstützung (z. B. Trainings, Coaching, Supervision) in Anspruch zu nehmen
- Drei Netzwerktreffen mit anderen Pflegeeinrichtungen, die das PfleMeO-Programm umsetzen

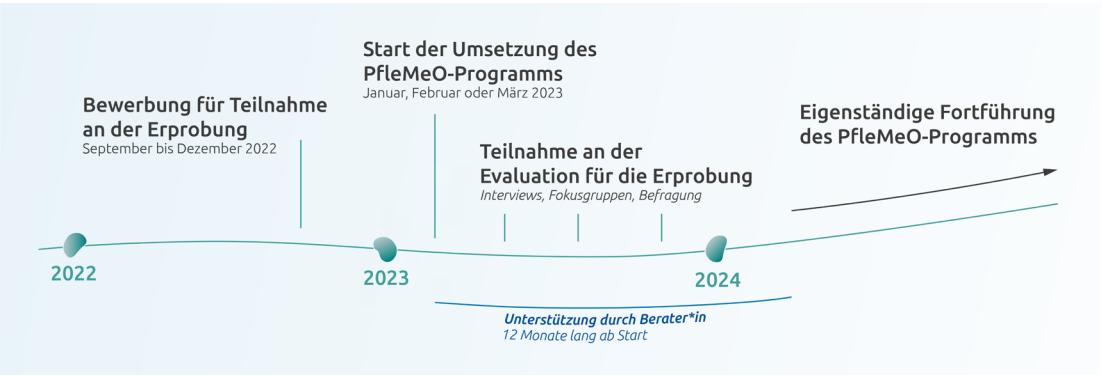
Insgesamt steht der/die Berater*in ca. 22 Tage, verteilt über zwölf Monate, für die Begleitung einer Pflegeeinrichtung zur Verfügung. Der/die Berater*in wird vom Verband der Privaten Krankenversicherung bezahlt.

# 6. Wie kann man mitmachen?

Derzeit suchen wir 15 vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die das PfleMeO-Programm gemeinsam mit uns erproben möchten. Pflegeeinrichtungen, die an der Erprobung teilnehmen, setzen das oben beschriebene Programm um und werden dabei von externen Berater*innen begleitet. Weiterhin werden die Pflegeeinrichtungen in die Evaluation der Erprobung einbezogen.

**Wann?** Start ist im Januar, Februar oder März 2023.
**Wo?** Teilnehmen können vollstationäre Pflegeeinrichtungen aus den Regionen Köln/Bonn, Osnabrück/Münster, Nürnberg, Leipzig, Düsseldorf und Berlin.

**Wenn Sie mitmachen möchten, senden Sie bitte ein E-Mail an**
**pflemeo@iges.de**
**Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören!**




Die Erprobung des PfleMeO-Programms wird vom IGES Institut in Zusammenarbeit mit der Hans-Weinberger-Akademie und dem Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft durchgeführt. Auftraggeber ist der Verband der Privaten Krankenversicherung.

**Auf der Webseite www.pflemeo.de stellen sich die Beteiligten vor. Dort finden Sie auch Fragen und Antworten zum PfleMeO-Programm.**

In Zusammenarbeit mit

IGES

HANS-WEINBERGER-AKADEMIE der AWO e.V.
beste Bildung gelingt mit uns

Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V. Saarbrücken iso

PKV